



Ein letzter Rundgang: Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn (links) und IGZ-Chef Markus Ibert. Foto: Haid

Die letzten Tage der Sergeant's Mess

Wehmütiger Abschied in Lahr

Lahr (hai). Graffiti prangen an den Wänden der fensterlosen Gebäude, Deckenteile fehlen, Stromkabel hängen wirr herum, der Asphalt hat Brüche – am Freitag führte ein letzter Rundgang des Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ) und der Stadt über das Gelände der einstigen kanadischen Sergeant's Mess und in die Unterkunftsgebäude nahe des Lahrer Flughafens. Seit dem Abzug der Kanadier stehen die Häuser leer. Nach und nach hat die Natur ihr ehemaliges Reich zurückerobert. In 14 Tagen rücken die Bagger an und machen das Gelände flach.

»Das ist die letzte TGIF-Party«, sagte Markus Ibert, Geschäftsführer der IGZ. Einst hatten die Unteroffiziere in der Sergeant's Mess regelmäßige legendäre »Thank God it's Friday«-Partys gefeiert. Zahlreiche Besucher, darunter ehemalige Militärangehörige und Zivilangestellte, tranken an der noch vorhandenen Bar einen letzten Whis-

key, schwelgten in Erinnerungen und bedauerten den Abriss. »Hier könnte doch ein Museum entstehen«, überlegte sich Lucien Perraut von der Canadian Legion. Doch daraus wird nichts. Am 4. April sollen die Bagger anrücken. Der Abbruch kostet rund 800 000 Euro.

»In der Rheinstraße Nord wird die Fläche knapp«, so Ibert. Der Plan sehe ein knapp 28 000 Quadratmeter großes Gewerbegebiet vor. Büros und Dienstleistungen, Werkstätten sowie Produktionen, Schaulenster-Handwerk und andere fortschrittliche Branchen seien denkbar, so Ibert weiter.

»Der Bebauungsplan wird Mitte des Jahres rechtskräftig«, ergänzte Lahrs Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn (parteilos). Das Gelände sei ein »guter Standort«, Autobahnnähe, Synergien mit den 170 Firmen und letztlich die vorbeiführende Straße, auf der täglich rund 12 000 Fahrzeuge unterwegs seien, sprächen für sich.